

Seckenheim: Gruppe „Other Roads“ hat sich Fangemeinde verdient

Drei Stunden beste Folkmusik

Von unserem Mitarbeiter
Hartwig Trinkaus

Wenn Palü-Intendant Andreas Hänssler im Kilt, dem Knierock der Schotten, seine Gäste begrüßt, dann ist Herbst und dann ist „Other-Roads-Zeit“. Nicht nur er freut sich auf die irisch/schottischen Lieder der Formation mit Bass- und Mandolinspieler Gregor Borland, dem hervorragenden Geiger, der in Spanien lebt, auf den englischen Frontmann Pete Abbott, der sowohl als engagierter Sänger und solider Gitarrist auftritt, und Dave Walmisley, in Rhodesien geboren und mit 17 Jahren nach England gekommener Gitarren-, Mandolinen- und bisweilen auch Mundharmonikaspieler, dem viele der Eigenkompositionen von Other Roads zugeschrieben werden können.

Sind es die ganz besonderen Songs, die jeweils individuellen Interpretationen und die passenden Erläuterungen oder ist es die freundliche Gelassenheit, die Spielfreude und der ehrliche Humor des Trios? Was auch immer davon oder alles zusammen, die Gruppe „Other Roads“ hat sich eine Fangemeinde erspielt, die auch in diesem Jahr den alten Pfisterer Malzkeller der Kleinkunstbühne „Palü“ gleich zweifach vollständig füllte.

Und obwohl die Gruppe ihren eigenen Stil hat und in dieser Formation schon seit sieben Jahren nach Seckenheim kommt, ist noch immer der Sänger John Wright präsent, nach dessen tragischem Tod Pete Abbott und Gregor Borland, beides Musiker seiner Begleitband, neue, andere Wege gehen mussten, „Other Roads“ eben.

Mit Dave Walmisley hatten sie damals einen dritten Mann gefunden, der nun das brillante Trio, John



Drei Stunden volles Programm boten die drei Vollblut-Musiker der Formation „Other Roads“ dem begeisterten Publikum im Palü

BILD: SCHWETASCH

Wright respektierend, maßgeblich mitbestimmt. Diesmal setzte die Gruppe auf ihre eher bekannten Songs mit dem Effekt, dass die Gäste etliche davon im Refrain mitsangen, sozusagen eine Other-Roads-Family bildeten. Und das großartige „Family“, das durfte dabei natürlich nicht fehlen, ebenso wenig wie „Gone, Gone, Gone“ von Pete Abbott und Gregor Borland. Die Bandkollegen waren sehr gut drauf, hatten Spaß an der Musik, was sich auf das Publikum, das über jeden kleinen Satz in Deutsch entzückt war, übertrug

„Close your eyes“ sangen die hervorragenden Musiker, und „Missing home“ überzeugte ebenfalls

durch den „Other Roads“ eigenen Folksound. Die drei Männer, die auch als bestens aufeinander abgestimmte a-cappella-Sänger agierten und zudem versierte Instrumentalisten sind, was sie mit dem großartigen „Island Set“ als Einstieg in die zweite Konzerthälfte demonstrieren, legten mit „London road“ nach und hatten spätestens bei „The Galway Farmer“ das Publikum wieder gefesselt, da passte das harmonische, dreistimmige „Windy Harbour“ genau dazu.

Getragen von Können, Begeisterung und ihrem charmantem Humor lief alles auf den erwarteten Publikumshöhepunkt des vergange-

nen Jahres zu, dem damals „welturfgeführten“ Song mit dem Titel „Seckenheim“. Der durfte natürlich auch diesmal nicht fehlen, und er löste wieder größte Begeisterung aus. Auch die weiteren Zugaben, so das vehement geforderte und von der Band selten gespielte „Black close“ sowie das erwähnte „Family“, machten das dreistündige Konzert selbst für die wenigen Erstzuhörer, zu einem eindrucksvollen Erlebnis. Dass die Gäste heftig applaudierten, als Andreas Hänssler bekannt gab, „Other Roads“ für das nächste und übernächste Jahr schon verpflichtet zu haben, verwunderte niemanden.